

einen Meierhof und ein Brauhaus zu errichten, wurde nur durch seinen Tod vereitelt. Wahrscheinlich hat er auch den Ortschulzen ihre Rechte arg beschnitten und ihnen das Leben sauer gemacht.

Auf einem losen Blatte, in verzerrter Schrift, findet sich folgender Satz:

Anno 1661 den 28 Aprilis Ist dieses Buch in das Gräßliche Gallasische Amt Friedlandt von dem Scholzen vndt Eltisten zu Hochwald gegeben, daß es zu einem Schöppenbuch confirmiert vndt was vor Ordnung bey Kauffen vndt Verkauffen soll gehalten werden. Auch was die Gerichtsgebühr vndt anders davon zu nehmen vndt zue geben sey, vndt ist dieser Zeit Hauptmann gewesen der Wohldele vndt Gestrenge Herr Johann Friderich . . . . Schultheiß Christoph Zicker Georg Gabler Hans Funke.

Auf der Rückseite desselben Blattes erteilt das Herrschaftliche Amt nun folgende Auskunft:

„Ertlich soll der Schultheiß vndt Eltisten vermöge Ihrer Pflicht fleißig darauf sehen, daß kein Kauff tractiret werde oder etwas handele so wieder Gräfl. Obrigkeit Regalien oder Einkommen, es seye an Zünften, Steuern, Contributionen, Gränzen, Hofdiensten, oder wie es Rahmen haben mag. Auch in allewege darauf sehen, so viel Ihnen möglich, daß Kauffern oder Verkauffern nicht Vorrecht geschehe oder mit bösen Practiken hintergangen werde. Vndt sollen alle Erb- vndt andere Güter Käuffe in Gerichten nicht länger als in Bierzehn Jahren zu zahlen zugelassen seyn, mit gewieken? vndt Vorbürgung der Baargelder, nach? ins Amt gebracht, Vndt auf Consens desselben in dieses Schöppenbuch nicht anders, als wie der Kauff verfaßt vndt Confirmiret, geschrieben werden.

Es sollen Scholze vndt Eltisten auch kein Geldt in dieses Buch schreiben oder legen lassen, es seye dann, der Kauff zuvor Ratificiret. Ingleichen sollen sie auch die Schulden zu einem Jedweden Kauff in dieses Buch einschreiben lassen. Keine Bewilligung, da etwann einer häßler (?) Wiesen, Acker, Gärten, oder anderes versehen oder verpfänden wolte, sollen sie in das Buch tragen, es habe dann das Amt zuvor darenin bewilliget, auch Witwen, Waisen, vndt andere Gelder oder was sonst gehandelt vndt verkauft.

Ingleichen nichts anderes in dieses Buch schreiben, als wie es der Wahrheit gemäß.

Vndt soll die Gerichte . . . .“ (Weiteres fehlt, da anscheinend das dazu gehörige Blatt verloren gegangen ist.)  
(Schluß folgt.)

## Un aprellt Feuerwehr

A dr Aberschmied soahn sä groad su schien benn Obdassn. 's mucht su im a neun rim 'ein und dr Aberschmied hoatt groad 'n dritt Löffels Brootabern a dr Hand, do fängt's doa uff eemol drauhn oa 'blosn und oa 'bläkn, doah dr Aberschmied glei 'n Löffel a d' Psoann schmeek. A Rimadütt moar'sch, doah urndlich de Ziegn an Stoall ganz remetersch wurden.

D'Beckliebkn koam zr Tür reigsturat und bläkt aus vulln Hoals: „Feuer! Feuer! Kummt ock fix!“

Dr Aberschmied sturat hintern Tisch avür und tief naus; denn dar ducht nä andersch, 's wär bei dann. Noa a Weil koam'r wieder reikoalluppt, fuhr a d'Stiefeln nei, zug'ch d'Sack oa und wullt'ch'n Helm ussegn. Ja, dr Helm. Wu moar ock dar hie? Dar hing doa sunst immer uff senn Fleckl. Ih fing'r merkwürdg oa z'sluchn, räumi d'Kommod aus und schmeek 's ganze Klumpcht a d'Stufe. Ar ranni a's Gwölb naus, reek an Miltrotog im und goab zwä Tallern 'n Rest, aber dr Helm moar nerne. Dr Aberschmied wurd immer vrhoster, 's toat'n ock nischit nutz; denn dar kunnt benn bestn Willn nä wiffn, doah sein beehn Sunater heut Noamittg Feuerwehr drmitt gmacht hoattn und doah dar Helm ih senn Stand

untern Koampee gekriat hoatt! Wie'r wieder zr Tür reigschlucht koam, brucht'n dr Kleen oagischleppt. 's woar groad no Zeit, doah'r'n an richtig Hurbel gahn kunnt, und naus woar'r zun Dunnerluche.

Wie'r zun Sprignhaus koam, standn sä schunn oall poaroat. Und doas woar nä ock su; denn der Aberschmied woar dr Hauptmoann. Nu ging's aber lus, immer troapp troapp's Durf nunter. D'Leut standn oall vr'n Türn und soittn, doah' bei Bergschustrn an Rubbrdurf sein würd.

's woar a ludrmaßa Foahrn. Dr Schnie loag zwä Ahln huch und wie sä bahl aus'n Durf nausmoarn, toat'ch kee Roab mieh drähn. An Sandbera bleebn sä goar steckn. Wie sä nu an Weil rimawürgt hoattn, koam'n sä wieder raus aus dr Schnteweb, und weitr gina's wieder. Endlich hoattn sä d'Sprig bis uff 'n Sandberg nuffaleiert. Bu durt aus kunntn sä 's ganz Rubbrdurf übersahn. Richtig o, durt toat's a bißl funkln, aber 's woar nä dr Räd wart.

„Do brauch mr goar nä urscht hie“, soitt Elisnbäcke, „eh mr durt nunter gwurgt sein, is doas Feuerchl längst aus. Ich wär droür, mir kehren glei wieder im.“

„Su däht 'ch o“, fuhr Langnbauer furt, dar o gern a Wurt mit neitädn toat. „Oberhaupt, langn uns d' Schläuch goar nä vun Schmiedteich bis durt hie. 's is o oalls zugfrun, mir kinn ju nern nä drzu.“

Doas mucht ju o amend moanchn eilochtn. Und ih wurd nu a großes hie und har.

„Do brauch mr a andr Mol goar nemmie urscht ausrückn“, soitt dr Aberschmied, dar no verrückt woar, doah'r senn Helm nä glei gsundn hoatt.

Do hoatt'r aber a d'Wespen gsturlert. Wenn's wengstns richtig brenn tät, wär'sch wieder woas andersch. 's müßt'n doa d'Woaffroerhältnis o mit ei Betracht azoin wardn. Und überhaupt wär an Schmiedteich ock su a Psüchl Woaffr, doah kaum or een Sprig langn tät, vielwinge or a poar. Und su ging's wetter.

Wie 'ch sä nu su an Weil rimastritt'n hoattn, do soitt a ganz Gscheiter: „Wißt'r woas? Mir luffn doas Feuer Feuer sein und foahrn bis zr Sandschenk noa. Durt kehrt mr urscht amol ei und derno werd'ch's wiederfindn.“

Und 's End vun Lied woar, doah goar nä lang druf d' Sprig an Hof vu dr Sandschenk stand und uns Feuerwehr soah ganz ausgluffn bei an Fassl Bier a dr Schenkstube.

Weil aber Elisnbäck groad 'n Geburtstag hoatt, liehn 'n huchlahn und dar wurd glei noa zu an Fassl Bier verbunnert. Nu wurd aber Labn ei die Bande. Dr Aberschmied steeg uff an Tiesch und toat an Räd hahln. Uns Feuerwehr woar groad wie aus 'n Häusl. Aber oalls hoat a End und o dar schien Obd a dr Sandschenk hoatt ees.

Wie'ch Bauersch Gutthelf a Gloas Bier eiluffn wullt und wie's ock noa su aus'n Hoahn rauspufzn toat, soitt'r: „Ih foahr mr heem.“ Und su wurd's o.

Doas hätt oalls gutt giehn kinn, wenn die Weibsn nä gwast wärn. Freilich, mit dann hoattn sä nu nä grecht, 's kunnt schunn a dr dritt'n Stund sein, do fuhrn sä d'Sprig wieder an Stoal nei und a jeds kruch a sei Bette. An Stilln aber toat'ch moancher frähn, doah sä wieder amol a richtig Ding gdrächt hoattn.

'n andern Obd druf koam de Zeitung zu Elisnbäkn. Satt'r'sch, do stand's drinne, doah bei Bergschustern d'Scheun roatugoal oabgebrannt woar. Doll Feuerwehren woarn ei dann Bericht beniehm, ock nns nä. Doas fiel nu dr Elisnbäkn glei uf. Wie koam doas? Dar Sach mußt uff'n Grund gangn wardn. D'Elisnbäkn hoatt aber Huhr nff'n Zäh'n und ees woar sicher, die lieh nä tehr luckt oas bis sä's raushoatt. Ihrn Moan toat sä urscht goar nischit soinn, doas wullt sä viel gscheiter oadrähn.

Zrurscht toat sä Liebls Paulin froin, die woar vun Rubbrdurf und toat Sammeln breettroin. Ja, soitt die, sie hätt'ch o schunn gwundert, doah uns Feuerwehr nä durt gwast, wär Sie wär a poar Stundn been Feuer gwast und hätt no extra